

The background image shows a modern office building interior with a prominent staircase. People are seen walking on the stairs and on the ground floor. The image is overlaid with a green and blue color gradient. A white circular graphic element is positioned on the left side of the text area.

Warum sich der Einsatz von msg.FIT für Sie lohnt!

Optimierungen und Kosteneinsparpotenziale auf den Punkt gebracht.

Warum sich der Einsatz von msg.FIT für Sie lohnt!



Warum lohnt sich der Einsatz von msg.FIT für Unternehmen, die SAP bereits lange im Einsatz haben?

Oftmals haben mittelständische Unternehmen schon mehr als 20 Jahre SAP im Einsatz. Kleine, überschaubare Systemlandschaften sind so stark gewachsen. Drittsysteme wurden angebunden und durch kundenindividuelle Entwicklungen (Transaktionen und Reports) ist das SAP-System wartungsintensiv geworden, die Release-fähigkeit hat gelitten. msg.FIT setzt genau an diesen Punkten an: Die Analysen von msg.FIT sollen dazu beitragen, Prozesslandschaften zu verschlanken und damit die Nutzung von SAP kostengünstiger zu gestalten.



Wie muss man sich die Installation und Nutzung von msg.FIT vorstellen?

Kundinnen und Kunden, die msg.FIT gekauft haben, erhalten von uns einen ABAP-Baustein, der ins Produktivsystem eingespielt wird. Das dauert meist nicht länger als 30 Minuten und wird von Mitarbeitenden der SAP-Basis durchgeführt. Auf Basis des eingespielten ABAP-Bausteins werden zwei Datenextrakte erzeugt, die uns die Kundschaft zur Analyse übergibt.



Welchen Zeitraum umfasst die msg.FIT Analyse?

Im SAP-System können über den Systemlastmonitor (ST03N) die Zeiträume eingestellt werden, die dann für die Analysezwecke exportiert werden. Zur Erhöhung der Aussagekraft ist es sinnvoll, den Quartals- und Jahreswechsel in den Aufzeichnungszeitraum einzubeziehen.

Praxisbeispiele: Kosteneinsparungen durch msg.FIT

Können Sie Beispiele nennen, wie sich der Einsatz von msg.FIT für Mittelstandsunternehmen bezahlt gemacht hat?

Beispiel 1

Ein Unternehmen hat 90 Auftragsarten im SAP-System eingerichtet, nutzt davon über einen längeren Zeitraum aber nur 50. Die nicht genutzten Auftragsarten können im System gesperrt oder gelöscht werden. Dadurch sinkt der Wartungsaufwand; Tests und Schulungsaufwand verringern sich.

Beispiel 2

Bei der Analyse des Userverhaltens stellt sich heraus, dass für die Erstellung eines Kundenauftrags ca. 45 Schritte notwendig sind; im Branchendurchschnitt reichen aber ca. 20 Schritte aus. Durch Nutzung von Fiori-Apps konnte der Prozess der Auftragsanlage vereinfacht und der frei werdende Mitarbeitende für eine andere Aufgabe eingesetzt werden.

Beispiel 3

Ein Unternehmen hat im Lauf der Jahre über 400 Eigenentwicklungen (Z-Transaktionen und Z-Reports) erstellt, von denen aber laut unserer msg.FIT Analyse 150 über einen längeren Zeitraum nicht genutzt worden sind. Durch das Löschen der nicht mehr genutzten Eigenentwicklungen gestaltete sich die Wartung des SAP-Systems inkl. Releasewechseln einfacher. Auch im Hinblick auf eine S/4HANA-Migration können die Migrationsaufwände durch diese Maßnahmen vermindert werden.

Beispiel 4

Ein Unternehmen hat über die Jahre eine Vielzahl an SAP-Lizenzen erworben. Durch unsere msg.FIT Berechtigungsanalyse konnten wir aufzeigen, dass zahlreiche Mitarbeitende mit zu umfangreichen Berechtigungen ausgestattet waren, die sie aufgrund ihrer Rollen jedoch nicht benötigten. Zudem wurde in vielen Fällen gegen das Vier-Augen-Prinzip verstoßen (Segregation of Duties), da mehrere Tätigkeiten eines Geschäftsprozesses durch ein und dieselbe Person erledigt werden konnten. Zu großzügig vergebene Berechtigungen (Überberechtigungen) führen insbesondere unter S/4HANA zu höheren Wartungskosten, denn diese werden auf Basis der Berechtigungen ermittelt.



SAP ECC optimieren – Komplexität reduzieren & Kosten senken

Herausforderung

- SAP-System ist langsam und wartungsintensiv (Vielzahl ungenutzter SAP-Transaktionen & Reports sowie kundenspezifischer Transaktionen & Reports)
- Wirtschaftsprüfende beklagen fehlendes 4-Augen-Prinzip und intransparente Rechtevergabe im SAP-System (Rechteverletzungen; User:innen mit kritischen Transaktionskombinationen)
- Hohe SAP-Lizenz- und Wartungskosten (Intransparenz hinsichtlich SAP-Lizenzen und deren Nutzung)
- Vielzahl eigener Entwicklungen, die bei Releasewechseln/Enhancement-Packages Probleme bereiten (Modifikationen, BADIs, User Exits)
- Zahlreiche Datensilos; fehlende Durchgängigkeit der Prozesse; hohe Durchlaufzeiten und unpräzise Planung aufgrund Nutzung zahlreicher Drittsysteme neben SAP



Einsatz und Nutzen von msg.FIT

- Analyse der SAP-Organisationsstruktur (z.B. Buchungskreis, Einkaufsorg.): Löschen nicht benötigter Organisationsstrukturen
- Analyse nicht genutzter Kundentransaktionen und -reports: Löschen nicht benötigter Kundentransaktionen und -reports
- Analyse von Rechteverletzungen: Überarbeitung des Rollen- und Berechtigungskonzepts
- Analyse der Über- oder Unterdeckung von SAP-Lizenzen: alternative Anwendung ungenutzter SAP-Lizenzen
- Analyse der Nutzung eigener Entwicklungen: Löschen ungenutzter Eigenentwicklungen
- Abgleich der Prozesse von Drittsystemen mit den SAP-Standard-Prozessen; Ablösung von Drittsystemen durch SAP, insofern SAP Prozesse bereitstellt



SAP ECC zu SAP S/4HANA migrieren – Prozesslücken schließen & flexible IT-Architekturen ermöglichen



Herausforderung

- SAP-System ist langsam und wartungsintensiv (Vielzahl ungenutzter SAP-Transaktionen und Reports sowie kundenspezifischer Transaktionen und Reports)
- Prozesslandschaften sollen verschlankt werden
- Wunsch, Betriebsabläufe durch Nutzung von Best Practices zu optimieren
- Intransparenz hinsichtlich bestehender SAP-Lizenzen und deren Nutzung
- Vielzahl eigener Entwicklungen, die bei Releasewechseln/Enhancement-Packages Probleme bereiten (Modifikationen, BAdIs, User Exits)
- Zahlreiche Datensilos; fehlende Durchgängigkeit der Prozesse; hohe Durchlaufzeiten und unpräzise Planung aufgrund Nutzung zahlreicher Drittsysteme neben SAP

Einsatz und Nutzen von msg.FIT

- Ungenutzte Z-Transaktionen und Z-Reports bleiben bei Migration unberücksichtigt: Reduzierung der Migrationskosten
- Nutzung von Fiori-Apps bei bislang dialogintensiven Transaktionen: dauerhafte Reduzierung der Bearbeitungszeiten in SAP
- Abgleich von Berechtigungen und deren Nutzung; Anpassung der Rollen und des Berechtigungskonzept: besseres Risikomanagement im Unternehmen; Einsparpotenzial bei Wartungskosten (Lizenzvermessung unter S/4HANA erfolgt anhand der Berechtigungsanzahl)
- Alternative Nutzung inaktiver SAP-Lizenzen: dauerhafte Reduktion der SAP-Wartungskosten
- Ungenutzte Prozesse werden nicht nach S/4HANA migriert: Reduzierung von Migrationskosten, Test- und Trainingskosten, Wartung
- Nutzung der Simplification-List (Teil des Readiness-Check): Welche SAP-Transaktionen sind in Zukunft noch verfügbar? Welche Eigenentwicklungen funktionieren zukünftig unter S/4HANA?
- Welcher Customer Code (kundenindividuelle Entwicklungen) muss angepasst werden, um unter S/4HANA lauffähig zu sein?
- Redokumentation der Kundenprozesse im Solution Manager (Signavio) & Anbindung Testmanagement über SAP Enable Now

Kontakt



Christian Reiter
Teamleiter SAP Landscape Transformation
+49 176 300 66361
Christian.Reiter@msg.group



Rainer Ney
Produktverantwortlicher msg.FIT
+49 151 46123011
Rainer.Ney@msg.group



Martin Harth
Produktmanager msg.FIT
+49 151 58253665
Martin.Harth@msg.group

msg systems ag
Robert-Bürkle-Straße 1
85737 Ismaning

+49 89 96101-0
+49 89 96101-1113

info@msg.group

value – inspired by people